

Baz-Kolumne vom 16.5.2007  
Bahnhof, wir kommen

Ich bin cool ich bin gut, ich bin ein SUV (Sport Utility Vehicle, auch Offroader genannt). Ich habe erhöhte Bodenfreiheit – das ist geil. Ich kippe deswegen zwar schnell, dafür sind alltägliche Erdbebenrümer, Tempo 30-Verbauungen und Wüstenpisten kein Problem für mich. Was mir in den Weg kommt, nehme ich zwischen die Räder, denn ich bin erhöht und habe den Ueberblick. Das verschafft mir ein Gefühl von „Ueberlegenheit, Freiheit und Exklusivität“ (Studie von Teschl 2003).

Ich bin cool, ich bin gut, ich bin ein SUV. Ich habe mehr Fahrzeugmasse – das ist geil. Wenn ich einen andern ramme, verursache ich deswegen 40% häufiger Schäden als meine kleinen Brüder. Meine „Fahrzeugaggressivität“ ist doppelt so hoch, das heisst pro 1000 Kollisionen töte ich doppelt so viele Personen in anderen Fahrzeugen wie meine gewöhnlichen Kollegen.

Ich bin cool ich bin gut, ich habe einen stärkeren Motor – das ist geil und das macht Durst Ich kann saufen, was das Zeug hält und verbrauche drei Mal so viel Sprit wie ein durchschnittlicher Kollege. Wenn ich ausatme setze ich anständige CO2-Mengen und Feinstaub frei. Ich mache da keine halbe Sachen und trage kräftig mit dazu bei, dass in der Schweiz jährlich 1300 Menschen an der Luftverschmutzung des Strassenverkehrs sterben.

Ich bin cool ich bin gut, ich habe einen steifen Frontschutzbügel – das ist geil. Damit erhöhe ich die Wahrscheinlichkeit für die Fussgänger bei einer Kollision mit mir schwer verletzt oder getötet zu werden um das Dreifache. Kinder mähe ich auf Kopf-Erwachsene auf Unterleibshöhe dahin. Bei mir geht's hart auf hart, kein halbwegs sanftes Abrollen über sanft gerundete Kühlerhaube, ich habe klare Ecken und Kanten.

Ich bin cool ich bin gut. Ich habe starke Verbündete – das ist geil. ACS und TCS stehen hinter mir. Die pflegen gute Beziehungen zur Regierung. Küsschen links, Küsschen rechts. Die Geschäftsleitung und die Regierungsrätin kennen sich gut von der Vorstandstätigkeit. Dem Chef zahlen wir für seinen Einsatz auch einen anständigen Lohn: 120'000 Franken für sein Nebenämtdchen. Das hat er verdient, schliesslich macht er sich stark für uns. Da ist es nur recht und billig, dass unsere Gegnerin vom VCS für den gleichen Job rein gar nichts verdient, auch keine Spesenentschädigung, schliesslich schreibt sie gerade gegen uns.

Wir sind von der SUV-Lobby, wir rüsten auf, wir reissen nieder. Weg mit dem Teer, freie Fahrt auf allen Naturstrassen. Da wir uns im Wald Kratzer, Dreck und Bussen holen würden, setzen wir uns ein für Naturstrassen vom Barfüsser- zum Claraplatz und auf der H2 von Liestal nach Pratteln. Da können wir endlich zeigen, was in uns steckt. Bahn frei, wir kommen!

PS: Siehe [www.menschenfreundlicher.ch](http://www.menschenfreundlicher.ch); die Zahlen stammen aus einer Studie der bfu.

Esther Maag  
12.5.2007